

INN
STR
UMENTI

STIMMEN
IN

KAMMERCHOR DES
MUSIKGYMNASIUMS
INNSBRUCK

UNSERER
ZEIT

DIE NIEDRIGEN
ERHÖHT ER



ZEIT
IMPULS

TIROLER TAGE FÜR NEUE MUSIK



WILLKOMMEN

Das Konzertformat *Stimmen in unserer Zeit* des **Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti** steht heuer unter dem Motto „Die Niedrigen erhöht er“. Neben herausragenden Werken der Sakralmusik von **Arvo Pärt**, **Giovanni Battista Pergolesi** und **Heinrich Schütz** werden auch zwei Uraufführungen zu hören sein, welche eine Brücke in die Gegenwart bauen: Der Nordtiroler **Elias Praxmarer** und der Südtiroler **Simon Gamper** haben sich in unterschiedlicher Weise intensiv mit dem Leitthema des Konzerts auseinandergesetzt und neue Werke für Chor und Orchester verfasst. Mit dem **Tiroler Kammerorchester InnStrumenti** musizieren an diesem besonderen Abend die Sopranistin **Veronika Mair** und der **Kammerchor des Musikgymnasiums Innsbruck** unter der Leitung von **Siegfried Portugaller**. Moderiert wird der Abend von **Benedikt Grawe**.

Stimmen in unserer Zeit findet im Rahmen des **Festivals Zeitimpuls** und in Kooperation mit **Cultura Sacra** und dem **Festival Zeitgenössischer Musik Bozen** statt. Bereits im Vorfeld konnten Schüler:innen des Musikgymnasiums im Rahmen des Projekts „culture connected“ spannende Einblicke in die zeitgenössische Musik erhalten.



Willkommen

Weitere Konzerte des Festivals Zeitimpuls:

Montag, 14. Oktober 2024

19 Uhr Innsbruck GEA Kultursalon

Christian Spitzenstätter, Werner Pirchner, Eugène Ysaÿe, Kaija Saariaho, Jean Martinon & Improvisationen
Annette Fritz, Violine Solo/**TENM – Tiroler Ensemble für Neue Musik**

Dienstag, 15. Oktober 2024

20 Uhr Innsbruck ORF Studio 3

Johannes Maria Staud, Ivana Radovanovic (UA), Yannis Xenakis, Isang Yun
Windkraft Kapelle für Neue Musik/Kasper de Roo, Leitung
Per Nørgård, Kalevi Aho, Mailin Hartlieb, Esa Pekka Salonen
Orchester der Akademie St. Blasius/ Michael Raeber-Köck, Leitung

PROGRAMM

Arvo Pärt (*1935):

Magnificat für Chor a cappella

Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736):

Vidit suum dulcem natum für Streicher und Sopran

Elias Praxmarer (*1994):

Kantate für Sopran, Chor, Streicher & Schlagwerk (Uraufführung)

Heinrich Schütz (1585–1672):

Meine Seele erhebet den Herrn a cappella

Simon Gamper (*1978):

HELIX für Chor, Streicher & Schlagwerk (Uraufführung)

Veronika Mair Sopran

Benedikt Grawe Moderation

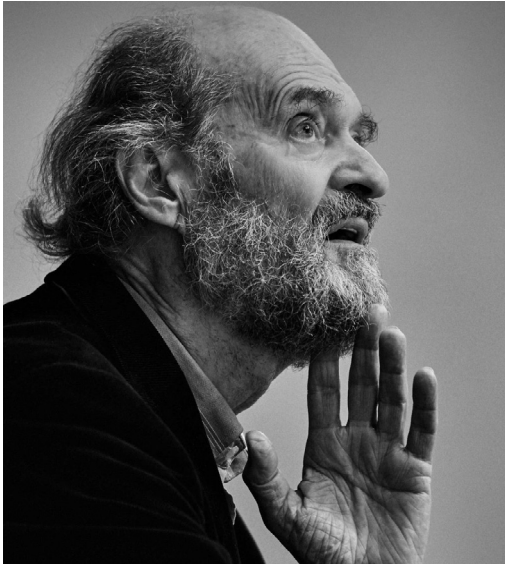
Siegfried Portugaller Leitung

Kammerchor des Musikgymnasiums Innsbruck

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

ARVO PÄRT (*1935):

Magnificat
für Chor, a cappella



Arvo Pärt wurde 1935 im estnischen Paide geboren. Nach seinem Studium in der Kompositions-klasse von Heino Eller in Tallinn arbeitete er von 1958 bis 1967 als Tonmeister beim estnischen Rundfunk. 1980 emigrierte er mit seiner Familie nach Wien und ging dann ein Jahr später als Stipendiat des DAAD nach Berlin. Von da an setzte seine internationale Karriere ein. Als einer der radikalsten Vertreter der sogenannten sowjetischen Avantgarde durchlebte Pärts Werk eine tiefe Evolution. Seine erste Schaffensperiode begann mit neoklassizistischer Klaviermusik. Danach folgten zehn Jahre, in denen er auf eigenständige Weise die wichtigsten Kompositionstechniken der Avantgarde anwandte. *Nekrolog* (1960) und *Perpetuum mobile* (1963) brachten dem Komponisten erste Anerkennung im Westen. War sein Frühwerk noch deutlich von der russischen Tradition eines

Prokofjew oder Schostakowitsch beeinflusst, konzentrierte er sich Mitte der Sechziger auf serielle Gestaltungsformen, die in Materialcollagen wie die *Sinfonie Nr. 2* (1966) ihren Ausdruck fanden. In seinen Collage-Werken stehen sich avantgardistische und alte Musik schroff und unversöhnlich gegenüber, diese Konfrontation steigert sich in seinem letzten Collage-Werk *Credo* (1968) bis zum Äußersten. Von da an waren alle seine bisherigen kompositionstechnischen Mittel für Pärt inhaltslos geworden. Die Suche nach seiner eigenen Stimme treibt ihn in einen beinahe acht Jahre dauernden, schöpferischen Rückzug, während dessen er sich mit dem Gregorianischen Choral, der Schule von Notre Dame und der klassischen Vokalpolyphonie auseinandersetzt.

1976 erhebt sich das Klavierstück *Für Alina* Musik aus dem Schweigen und es ist offenkundig, dass Pärt mit diesem Stück zu sich gefunden hatte. Das neue kompositorische Prinzip, das er darin erstmals anwendete und *Tintinnabuli* (lat. Glöckchen) nannte, bestimmt sein Werk bis heute. Das *Tintinnabuli*-Prinzip strebt nach äußerster Reduktion des Klangmaterials und Beschränkung auf das Wesentliche. Arvo Pärt gehört zu den wichtigsten und gleichzeitig populärsten Schöpfern spiritueller, geistlicher Musik der Gegenwart. Zu den zahlreichen Preisen, die dem Komponisten überreicht wurden, zählen unter anderem der Preis der Europäischen Kirchenmusik (2005), der Internationale Brückepreis (2007) und der Leonie-Sonning-Preis (2007). Pärt ist unter anderem Ehrendoktor der Katholischen Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Mitglied der American Academy of Arts and Letters.

GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI (1710–1736):

Vidit suum dulcem natum
für Streicher und Sopran



Der 1710 in Neapel geborene Komponist Giovanni Battista Pergolesi erhielt seine musikalische Ausbildung ab 1722 am Conservatorio di Gesù Cristo in Neapel. Dort figurierte er 1729/30 als Primgeiger einer Vorspielgruppe und als Hilfslehrkraft. Nachdem Pergolesi im Sommer 1731 das Conservatorio verlassen hatte, prägte er in den wenigen Jahren seines Lebens – er wurde nur 26 Jahre alt – den neuen musikalischen Stil in Neapel, indem er das bewusst kontrastierende Gegeneinander stellen von neuen und alten Satzprinzipien pflegte. Zu seinen Werken zählen Opern, Intermezzi, kammermusikalische Kompositionen, Messen, Psalmvertonungen, Sonaten und das berühmte *Stabat mater*. Letzteres schrieb er im Auftrag der adeligen, neapolitanischen Bruderschaft Cavalieri della Vergine dei Dolori, die ihn 1734 dazu aufrief. An jedem Freitag im März wurde in dieser Bruderschaft bis dahin das *Stabat mater* des früheren Hofkapellmeisters Alessandro Scarlatti aufgeführt. Die neue Komposition sollte wahrscheinlich die alte Version ersetzen, worauf die gleiche Besetzung (zwei Solostimmen, Streicher und Basso continuo) schließen lässt. Pergolesi vollendete das *Stabat mater* in den letzten Monaten seines Lebens, bevor er am 16. März 1736 im Franziskanerkloster in Pozzuoli, einem damals renommierten Heilbad unweit von Neapel, vermutlich an Tuberkulose, verstarb.

ELIAS PRAXMARER (*1994):

Kantate

für Sopran, Chor, Streicher & Schlagwerk (Uraufführung)



Elias Praxmarers Schaffen ist gleichermaßen durch sein künstlerisches Wirken als Interpret sowie durch seine kompositorische und kirchenmusikalische Tätigkeit geprägt. Konzerte als Solist und Kammermusikpartner führten ihn in diverse Länder Europas, darunter an historisch bedeutende Orgeln in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, den Niederlanden, Norwegen, der Schweiz, Schweden und Tschechien. Er erhielt Kompositionsaufträge von renommierten Ensembles und Festivals im In- und Ausland, zuletzt Werke für die Abendmusiken im Dom zu Freiberg, Orgelfestival Holland, Marienkirche in Dortmund, St. Michaeliskirche Hamburg und Vasa Church in Göteborg.

Verschiedene Preise und Auszeichnungen wurden ihm zugewidmet, darunter der Kompositionspreis der Landeshauptstadt Innsbruck (Hilde-Zach-Stipendium), das Richard-Wagner-Stipendium; zudem war er Finalist des Internationalen Kompositionswettbewerbs des Brucknerhauses in Linz und des Musikwettbewerbs um den Kulturpreis Gasteig München. 2023 wurde er mit dem ersten Preis unter 50 Teilnehmern aus 20 Nationen beim renommierten Internationalen Kompositionswettbewerb in Saarlouis ausgezeichnet.

Studien belegte er in Innsbruck, Salzburg und München bei Andreas Liebig, Michael Schöch, Bernhard Haas, Franz Baur, Annette Seiler und Sebastian Euler. Weiteren Unterricht erhielt er bei Wolfgang Zerer, Pieter van Dijk und Bernard Foccroulle.

Seit 2018 Stiftsorganist und Initiator/Künstlerischer Leiter von stift stams sakral/Festival Orgel Plus im Stift Stams. Seit 2020 ist er Artistic Director bei der europäischen

Städtevereinigung ECHO (European Cities of Historical Organs, Hauptsitz in Brüssel) und Wettbewerbsleiter des Internationalen Paul-Hofhaimer-Orgelwettbewerbs.

Die *Kantate* für Sopran, Chor, Streicher & Schlagwerk ist nach *Prophetes* für Mezzosopran und Kammerorchester (UA 2018), das demnächst auf der CD *Verheißung* veröffentlicht wird, und *Magnificat* für Chor & Streicher (UA 2022) die mittlerweile dritte Komposition von Elias Praxmarer für das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti.

Über seine neueste Komposition schreibt der Komponist selbst:

„Die Komposition *Kantate* setzt sich vor allen Dingen mit dem Begriff der Demut auseinander. Im Zentrum steht dabei ein Zitat des Evangeliums nach Matthäus: „*Wer sich selbst erhöht, soll erniedrigt werden. Und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht.*“ Weitere Textstellen entstammen dem Magnificat, sowie dem lutherischen Lied „*Wer nur den lieben Gott lässt walten*“. Die dunkle Sprache des Werkes beschreibt das Große, aus dem sich immer wieder einfache und schlichte Motive herauslösen, und schlussendlich durch den Schluss-Choral die wahre Tiefe der Komposition in sich tragen.“

HEINRICH SCHÜTZ (1585–1672):

Meine Seele erhebet den Herrn
a cappella



Der Komponist Heinrich Schütz wurde 1585 in Köstritz bei Gera geboren. Er kam 1599 mit knapp 14 Jahren als Chorknabe und Schüler des Collegium Mauritianum an den Kasseler Hof des Landgrafen von Hessen, der ihm ab 1609 auch einen mehrjährigen Studienaufenthalt bei Giovanni Gabrieli in Venedig ermöglichte. Zum Komponisten und Organisten ausgebildet, kehrte Schütz 1613 mit den neuesten Kenntnissen über die Musik seiner Zeit nach Deutschland zurück und wirkte zunächst als Hoforganist in Kassel. Von dort wurde er bald an den Dresdner Hof berufen, wo er zunächst als Organist und Director der Musica, ab 1619 als Hofkapellmeister wirkte. Bis auf einen zweiten Studienaufenthalt in Venedig sowie einen Aufenthalt am dänischen Hof blieb Dresden seine lebenslange Wirkungsstätte. Heinrich Schütz war der bedeutendste und angesehenste Komponist im Zeitalter des 30-jährigen Krieges. Als großer Vermittler zwischen deutscher und italienischer Kunst gelang ihm mit seinem Werk eine Synthese zwischen der Tradition der protestantischen Kirchenmusik (Psalmen Davids, Symphoniae Sacrae, Geistliche Chormusik u. a.) einerseits und den neuen stilistischen Errungenschaften der italienischen Vokalmusik andererseits. Es starb am 6. November 1672 in Dresden.

SIMON GAMPER (*1978):

HELIX
für Chor, Streicher & Schlagwerk (Uraufführung)



mit Reinhold Messner dessen alpinistisches Leben filmisch und musikalisch zu erkunden. Eine besondere Stellung in Simons Schaffen nimmt seine Zusammenarbeit mit seinem Bruder, dem Autor und Regisseur Dietmar Gamper ein. Gemeinsam haben die beiden zahlreiche erfolgreiche Theater- und Filmproduktionen, aber auch Performances und Installationen in Italien, Deutschland und Österreich realisiert. Simon wurde in Meran geboren und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Er genoss langjährigen Unterricht bei Prof. Steven Mead und besuchte Meisterkurse bei Nebojsa Jovan Zivkovic, Wycliffe Gordon, Susan Blair, Gavin Harrison und noch vielen mehr.

Wir freuen uns, dass wir Simon Gamper erstmals dafür gewinnen konnten für das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti ein Werk zu komponieren.

Über seine neueste Komposition schreibt der Komponist selbst:

Simon Gamper ist Komponist, MD, Multiinstrumentalist und Produzent. Seine Aufträge führen ihn regelmäßig quer durch Europa, seine Musik ist in Konzertsälen, Kinos, auf Theaterbühnen, im TV und im Radio zu hören.

In seiner bisherigen Laufbahn hatte Simon unter anderem das große Vergnügen, für die Sinfonietta Riga, das Festival Zeitgenössischer Musik Bozen sowie für Windkraft zu komponieren, in der Elbphilharmonie Hamburg, im ARD-Morgenmagazin und der Oper Graz zu spielen, den ersten lettischen Western und ORF Universum History zu vertonen und gemeinsam

„Inspiriert vom Leitsatz des Konzertprogramms „Er erhöht die Niedrigen“, reflektiere ich in *HELIX* meine persönliche Weltanschauung. Die Komposition beleuchtet die grundlegenden Fragen des menschlichen Daseins und die Definition des Selbst inmitten von Chaos und Unsinn und wurzelt dabei tief im Existenzialismus und der Philosophie Jean-Paul Sartres. In sich ständig wandelnden Klangwelten begegnet klassisches Instrumentarium moderner Technologie. So entsteht ein Werk, das zwischen eindeutigem Schwarz und Weiß in Grauschattierungen nach Trost und Hoffnung sucht.“

VERONIKA MAIR

Sopran



Veronika Mair hatte früh die Möglichkeit, Erfahrungen als Solistin, in Ensembles und Chören zu sammeln und durch Wettbewerbe und Konzertreisen viele verschiedene Ebenen des Singens zu erkunden. Sie studierte bei Maria Erlacher-Forster Konzertsopran am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck und Musiktheater an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2016 war sie Bundessiegerin beim österreichischen Jugendwettbewerb Prima La Musica. Zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Eva Lind, Konrad Jarnot, Gabriele Lechner, Karlheinz Hanser, Vesselina Kasarova, Kurt Widmer, Sabine Schütz und Margreet Honig prägten die Sängerin. Ihre Begeisterung für Alte Musik führte sie an die Schola Cantorum Basiliensis, wo sie Masterstudien in historischer Aufführungspraxis und Gesangspädagogik bei Ulrike Hofbauer absolvierte. Sie hat große Freude daran, in verschiedensten Besetzungen und Stilen zu musizieren; ihr Repertoire reicht von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik. In Tirol zu hören war sie unter anderem bei den Tiroler Barocktagen in Götzens, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, der Innsbrucker Abendmusik und der Geistlichen Abendmusik Innsbruck. Rege Konzerttätigkeit führt sie quer durch Europa. Ensembles, mit denen sie zusammenarbeitet sind u. a. Europäische Hanseensemble, Collegium Vocale Gent, Basler Madrigalisten, Ensemble Weser-Renaissance Bremen.

Bereits im Jahr 2015 war Veronika Mair bei einem Konzert mit InnStrumenti im Konzertformat *Junge Solist:innen am Podium*.

KAMMERCHOR DES MUSIKGYMNASIUMS INNSBRUCK

Seit etwa 1990 gibt es den Kammerchor des Musikgymnasiums unter der Leitung von Siegfried Portugaller. Entstanden ist alles aus der Idee einer Schülerin, „ein wenig Stimmübung zu betreiben“. Dies gelang so gut, dass sich daraus eine singende Gruppe mit Ambitionen zu Auftritten, Konzerten und Wettbewerben entwickelte. Das Musikgymnasium Innsbruck hat sich unter anderem dadurch in den vergangenen Jahrzehnten in der Arbeit der schulischen Ensembles auf höchstem Niveau etabliert, was auch in zahlreichen Preisen mündete: Der Kammerchor des Musikgymnasiums ist drei Mal zum Europäischen Musikfestival für die Jugend in Neerpelt in Belgien gereist und bekam dort 1. Preise cum Laude zugesprochen. Beim Tiroler Landesjugendsingen und bei mehreren Bundesjugendsingen

war das Ensemble ebenfalls höchst erfolgreich und konnte Auszeichnungen nach Hause bringen. Beim Bundesjugendsingen 2013 in Kufstein wurde eine Auszeichnung mit der besten Punktzahl österreichweit erreicht und der Sonderpreis der Jury für effizientes Vom-Blatt-Lesen konnte entgegengenommen werden. Im Oktober 2013 hat der Kammerchor beim Canta al Mar-Wettbewerb in Barcelona teilgenommen und zuletzt erhielt der Kammerchor unter der Leitung von Siegfried Portugaller den Tiroler Landespreis 2023 für Chöre und Vokalensembles überreicht.

Wir freuen uns sehr über die erste Zusammenarbeit des Tiroler Kammerorchesters mit dem Kammerchor des Musikgymnasiums Innsbruck!



BENEDIKT GRAWE

Moderation



Der Alpbacher Benedikt Grawe hat in Innsbruck und Wien privaten Schauspiel und Gesangsunterricht erhalten und an der Universität Wien „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ studiert. Er war er an verschiedenen Theatern als Schauspieler, Sänger, Dramaturgie und Regiehospitant sowie Regieassistent tätig unter anderem am Tiroler und Vorarlberger Landestheater, Musiktheater Vorarlberg und Schubert Theater Wien sowie als Mitglied der Marc Hess Company. Er hat zwei Solokabarets geschrieben (*The Summoning of Everyman*, *Delirium Alpinum*), den Text für die Musical Show *Die Fünf Moes* im Casino Innsbruck und das Volksstück *Die Berchtl und der schwarze Fuchs*. Das Kinder-Jazz-Theaterstück *Der Pilot Herr Fridolin* hat er mitkonzipiert, bei dem er seit 2011 mit Juliana Haider und Tiroler Jazz Größen gemeinsam auf der Bühne steht. Neben seinen künstlerischen Ambitionen hat Benedikt für das Europäische Forum Alpbach und den Verein LIFE + (Life Ball) gearbeitet und war am Tiroler Landestheater Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros sowie von 2020 bis 2023 Chefdisponent des Hauses.

Seit 2023 ist er als Dramaturg beim Tiroler Kammerorchester InnStrumenti tätig und für die Pressearbeit mit verantwortlich.

SIEGFRIED PORTUGALLER

Leitung



Siegfried Portugaller unterrichtet seit 1987 am Musikgymnasium Innsbruck die theoretischen Fächer der Musikkunde und Englisch. Am Tiroler Landeskonservatorium ist er Dozent für das Ergänzungsfach Hörbildung.

Er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den Möglichkeiten der menschlichen Stimme. Mit seinen Chören des Musikgymnasiums Innsbruck setzt er um, was das Körperinstrument Stimme alles hergibt, vor allem in der Kombination: nämlich dem Zusammenwirken von Stimmen als Ensemble und Chor. In die Lehre ging Portugaller bei großen Meistern wie Howard Arman, Erwin Ortner, Eric Ericson oder Ragnar Rasmussen. Es gilt immer auf die vorhandenen Möglichkeiten zu reagieren und die Diversität zusammenzuführen zur Homogenität. Singen ist besonders; und Singen macht Spaß. Es spiegelt aber auch Schönheit und Tiefe.

TIROLER KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI

Das vor mehr als 25 Jahren gegründete Kammerorchester konnte sich mit innovativen und raffiniert konzipierten Konzertformaten als bedeutender Klangkörper und Brückenbauer zwischen Musikgenres, Kunstformen, Generationen, Künstler:innen und Publikum etablieren – zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen (ORF, RAI und BR), Livestreams und Online-Konzerte dokumentieren die hohe musikalische Qualität.

Im Jahresverlauf stehen neben Einladungen zu Festivals und Konzertveranstaltungen v.a. in Österreich, Deutschland und Italien spezifische eigene Konzertformate im Mittelpunkt: Das Projekt *Stimmen in unserer Zeit* stellt vokale, sakrale und gesellschaftspolitische Aspekte in den Vordergrund, bei *Junge Solist:innen am Podium* präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge, herausragende Solist:innen. Während die *Neujahrskonzerte* Wort, Musik, Tanz und Anspruch verbinden, erklingen bei *Komponist:innen unserer Zeit* Uraufführungen – bisher wurden mehr als 200 Orchesterwerke (!) uraufgeführt. Die *Ma[j]tinée* widmet sich mit international renommierten Solist:innen großen Meisterwerken der Klassik und Romantik. Bei *klang_sprachen* werden zeitgenössische Musik und Literatur eng aufeinander bezogen,

in der spektakulären Tiroler Bergkulisse musiziert das Orchester bei *Klassik am Berg* und sucht das Crossover.

Als neues Format wurde 2023 erstmals *Ope[r]n Air* realisiert, das unter Einbindung von Schauspieler:innen Opern in kompakter Form präsentiert.

Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble in besonderer Weise für die Musikvermittlung bei Kindern und Jugendlichen u.a. in der eigenen Schüler:innenkonzertreihe *Ab InnS´ Konzert* und in moderierten *Familienkonzerten*.

Zahlreiche Tonträger wurden bei Helbling/Naxos und musikmuseum veröffentlicht.

Schirmherr des Orchesters ist Franz Fischler, Künstlerischer Leiter ist Gerhard Sammer.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Südtiroler Partnerverein Kammerorchester InnStrumenti Südtirol und seiner Präsidentin Paula Mair. Unterstützt wird das Orchester durch den Verein der Freund:innen des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti.

Bilder, Videos, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter:

www.innstrumenti.at

www.facebook.com/innstrumenti

www.instagram.com/innstrumenti

ORCHESTER

KONZERTMEISTER

Marko Radonic

VIOLINE

1.

Sarah Kurz
Kazimierz Michalik
Sibille Huber

2.

Ursula Mühlberger
David Arroyabe
Karin Knoll

VIOLA

Alberto Castillo
Lisi Kainrath

CELLO

Snežana Trajkovski
Michaela Kogler

KONTRABASS

Klaus Telfser

SCHLAGWERK

Christian Norz



Haben Sie Lust auf weitere
Musik von InnStrumenti?
Dann stöbern Sie gerne in
unserem YouTube-Kanal!

JUNGE SOLIST:INNEN AM PODIUM

23. November 2024 (Sa) 19.30 Uhr Innsbruck, Haus der Musik

24. November 2024 (So) 17 Uhr Meran, Kursaal

NEUJAHRSKONZERTE 2025

4. Jänner 2025 (Sa) 19 Uhr Kitzbühel, Wirtschaftskammer

5. Jänner 2025 (So) 19 Uhr Ischgl, Silvrettatherme

6. Jänner 2025 (Mo) 10.30 Uhr Innsbruck, Congress

6. Jänner 2025 (Mo) 18 Uhr Innsbruck, Congress

KOMPONIST:INNEN UNSERER ZEIT

8. März 2025 (Sa) 19.30 Uhr Innsbruck, Haus der Musik

FAMILIENKONZERT

17. Mai 2025 (Sa) 11 Uhr Innsbruck, Haus der Musik

MA[I]TINÉE

18. Mai 2025 (So) 10.30 Uhr Innsbruck, Haus der Musik

JETZT: ABONNENT:IN WERDEN!

WWW.INNSTRUMENTI.AT

Fotocredits: Amir Kaufmann, Kaupo Kikkas, Stefan Obermeier,

Eva Schöler, Vera Schwarz

mit freundlicher Unterstützung von:



**INNS'
BRUCK**



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



SÜDTIROLER KÜNSTLERBUND
Cultura Sacra

LSG
acm